

Magdeburger Großkaufleute



Herausgegeben zur Einweihung des Hauses der
Handelskammer von Syndikus Dr. M. Behrend
Magdeburg, den 19. Mai 1906

150 -
p

Magdeburger Großaufleute

Lebensbilder, herausgegeben
zur Einweihung des Hauses
der Handelskammer, Alter
Markt 5 und 6, am 19. Mai
des Jahres 1906 von
Syndikus Dr. M. Behrend



596
Ausgabe Kleinige

Selbstverlag der Handelskammer — Alle Rechte vorbehalten
Druck: A. Wohlfeld in Magdeburg, Titelbild von Aloys Kolb
Zerfschrift: Mainzer Fraktur von S. Berthold N. G., Berlin

Goethe sagt in einer — nachgelassenen — Vorrede zum dritten Teil von „Dichtung und Wahrheit“: Alles wahrhaft Biographische, wohin die zurückgebliebenen Briefe, die Tagebücher, die Memoiren und so manches andere zu rechnen sind, bringen das vergangene Leben wieder hervor, mehr oder weniger wirklich oder im ausführlichen Bilde. Man wird nicht müde, Biographien zu lesen, so wenig als Reisebeschreibungen: denn man lebt mit Lebendigen“. —

Inhalts-Verzeichnis.

<p>Vorwort 5</p> <p>Die Ältesten der Kaufmannschaft 7</p> <p>Die ersten Vorsteher:</p> <p>Carl Schulze 16</p> <p>Jean Jacques Cumy 21</p> <p>Carl Deneke 27</p> <p>David Coste 45</p> <p>August Neubauer 51</p> <p>Otto Hubbe 56</p> <p>Wilhelm Zuckschwerdt . . . 64</p> <p>Aus der Reihe der zweiten u. dritten Vorsteher 90</p> <p>Robert Weichsel 92</p> <p>Wilhelm Hauswaldt 95</p> <p>Heinrich Reichardt 100</p> <p>Otto Pilet 102</p> <p>Otto Arnold 106</p> <p>Walter Morgenstern 108</p> <p>Geschäftsführende Beamte Costenoble, Zwicker, Hatschel 119</p> <p>Alterleute der Kaufleute Brüderschaft 121</p> <p>Coqui, Schmager, Robrahn, Hildebrand, Fölsche u. Frihe</p>	<p>Persönliches aus den letzten zehn Jahren 131</p> <p>Louis Schieß 131</p> <p>Emil Andrae 131</p> <p>Anton Fricker 132</p> <p>Robert Tschmarke 132</p> <p>Carl Schrader 133</p> <p>Peter Schmidt 133</p> <p>Gustav Schmidt 134</p> <p>Paul Hennige 136</p> <p>Ernst Schulze 138</p> <p>Carl Antucht 138</p> <p>Carl Ramdohr 139</p> <p>Stiftungen, verwaltet von der Handelskammer 140</p> <p>J. Brunner, W. Hauswaldt, P. Hennige, Gust. Hubbe, Otto Hubbe, O. Jacoby, W. Morgenstern, August Neubauer, Wilh. Porje, O. Schwanert, Gust. Tome, Gust. Wernecke, R. Wolf, Hermann Zuckschwerdt und Wilhelm Zuckschwerdt</p> <p>Anhang 149</p> <p>Namenregister 169</p>
--	--

Wilhelm Hauswaldt

Königl. Kommerzienrat

Firma: Joh. Gottl. Hauswaldt

Zweiter Vorsteher der Kaufmannschaft

vom 3. November 1889 bis zum Ende Dezember 1898

Quelle: Archiv der Handelskammer und persönliche Erinnerungen.

Vermutlich schon im Jahre 1779 gründete Johann Gottlieb Hauswaldt in Braunschweig eine Zichorienfabrik, die nachweislich dort seit 1786 unter der Firma Joh. Gottl. Hauswaldt besteht. Er ahnte wohl kaum, daß sein Geschäft dereinst sich auf andere deutsche und außerdeutsche Städte erstrecken und zu einem gewaltigen, machtvollen Unternehmen heranwachsen werde.

Der Magdeburger Zweig des Hauses wurde von Joh. Christian Hauswaldt (geb. 1785) begründet, der am 2. November 1833 das in der Neuen Neustadt-Magdeburg, Breitenweg 10 (jetzt Lübeckerstraße 13) belegene Grundstück von dem Ökonomen Johann Ludwig Buhlers für den Preis von 2500 Talern Kurant und 7500 Talern Gold (100 Taler Gold waren gleich 113 $\frac{1}{3}$ Taler Kurant) kaufte. Auf diesem Grundstück wurde eine Fabrik zur Herstellung präparierter Zichorien errichtet, die anfangs durch ein Göpelwerk, bald jedoch durch Dampfkraft betrieben wurde. Daneben verkaufte die Magdeburger Firma anfangs noch: Kaffee, Zucker, Sirup, Pflaumen, Rümmele und Tabak; doch gab sie bald jeglichen Handel auf, weil die Fabrik an Umfang und Bedeutung stetig wuchs.

Als Joh. Christian Hauswaldt am 24. April 1844 gestorben war, führten seine Söhne Georg, Albert und Hermann das Geschäft als offene Handelsgesellschaft weiter, die beiden älteren in Magdeburg, der jüngste in Braunschweig. Unter der Leitung von Georg und Albert entwickelte sich die Zichorienfabrik auf das glücklichste. Um sich mit ihren Anlagen ausdehnen zu können, kaufte die Firma nicht nur Nachbargrundstücke, sondern am 28. Dezember 1849 das den Neufranzischen Erben gehörende selbständige Grundstück Breitenweg 62 (jetzt Lübeckerstraße 23) für 8965 Taler, um dort eine zweite Zichorienfabrik und dazu eine Schokoladenfabrik zu errichten. Der Betrieb wurde am 16. Februar 1851 eröffnet. Heute befinden sich auf diesem — inzwischen ebenfalls vergrößerten — Grundstücke außerdem die Konfituren-, Dragee-, Saffade- und Biskuit-Fabriken, während auf dem älteren Grundstücke ausschließlich Zichorienfabrikate hergestellt werden. Im Jahre 1855 erwarb die Firma Joh. Gottl. Hauswaldt einen Hof mit Ackerland zu Eickendorf, woselbst sie eine Zichoriendarre baute. Von den drei Brüdern starb

der in Braunschweig lebende am 26. Februar 1869, Georg am 28. Dezember 1872, Albert am 24. November 1887. Aber eine neue Generation war herangewachsen, sie zu ersetzen, die bewährte Firma unter wechselnden Gesellschaftsformen aber bleibendem Erfolge als eine geschäftliche Einheit gemeinsam zu verwalten. An die Stelle Georgs rückte sein Sohn Wilhelm, der bereits seit dem 30. Aug. 1869 Prokurist der Firma gewesen war, und an Alberts Stelle seine Söhne Hans und Albert jun., die schon zu seinen Lebzeiten rege Mitarbeiter gewesen waren. Am 1. Okt. 1891 schied Albert jun. aus der Firma aus, und am 14. November 1900 trat Georg Hauswaldt für seinen verstorbenen Vater ein. Gegenwärtig leitet Hans Hauswaldt, der kürzlich von der Universität Jena zum Dr. phil. hon. c. ernannt wurde und den Titel eines Kgl. Preuß. Kommerzienrats erhielt, zusammen mit Georg Hauswaldt die in Magdeburg zentralisierten Unternehmungen, während die Braunschweiger Firma selbständig geleitet wird.

Das sind die schlichten Tatsachen, soweit Firmen- und Familiengeschichte der Firma Joh. Gottl. Hauswaldt zusammengehören. Die Erledigung der Aufgabe, die Geschichte dieses Unternehmens, das in ganz Mitteldeutschland als eines der vornehmsten sowie bestfundierten bekannt ist, zu schreiben, muß einer anderen Zeit vorbehalten bleiben. Wir aber wenden uns, unserem Zwecke entsprechend, dem einen der Inhaber (später Kommanditisten) Wilhelm Hauswaldt zu. — Wilhelm Hauswaldt, geboren am 28. August 1846 als Sohn von Joh. Georg Hauswaldt und seiner Ehefrau Emilie geb. Bouvier, bestand seine Lehre bei Schoch & Sohn, vorm. Loesener & Schoch; er war dann bei der Firma Joh. Gottlieb Hauswaldt tätig und ging darauf in den Jahren 1866 und 1867 nach Hamburg und England, das allezeit die Hochschule der Magdeburger Großkaufleute gewesen ist. Am 30. August 1869 wurde er Prokurist und nach dem Tode seines Vaters Mitinhaber der Firma Joh. Gottl. Hauswaldt. Der Korporation der Kaufmannschaft gehörte er seit dem Jahre 1873 an. In's Kollegium der Ältesten wurde er unterm 29. Dez. 1879 berufen. Am 25. Sept. 1889 erwählte ihn die Zahl der 21 als Nachfolger Otto Hubbes zum zweiten Vorsteher, ohne daß er vorher dritter gewesen wäre. Bei der Eingemeindung der Neustadt wurde er von der Stadt Magdeburg als Stadtrat mit übernommen.

Vom Herbst 1889 bis zum Ende des Jahres 1898, wo er freiwillig auschied, weil er trotz scheinbar vorzüglicher Gesundheit wußte, daß ihm kein allzulanges Leben mehr beschieden sei, stand Wilhelm Hauswaldt an der Seite seines Freundes Otto Hubbe und des erfahrenen dritten Vorstehers Otto Pilet an der Spitze des Ältesten-Kollegiums und der Korporation, für deren Umwandlung in eine Handelskammer er weit lebhafter als Otto Hubbe eintrat.

platz eines unserer Vorsteher einzusetzen, wie wir dieses zu tun gewünscht hätten. In Ihrer beharrlichen und festen Weigerung, unserem Kollegium anzugehören, die Sie zu unserem besonderen Schmerz damit begründet haben, daß Ihre Gesundheit Ihnen eine Häufung der Ehrenämter verbiete, ist unser Wille gescheitert. Wir müssen uns zurzeit fügen, hoffen aber zuversichtlich, daß die Trennung nicht lange währt und daß Sie binnen kurzem, sobald Ihre Gesundheit es Ihnen erlaubt, wieder in unseren Kreis eintreten. Über 25 Jahre gehörten Sie der Korporation der Kaufmannschaft an, 19 Jahre dem Ältesten-Kollegium, und seit 9 Jahren bekleideten Sie das Ehrenamt eines zweiten Vorstehers. Stets war es uns eine Freude, Sie zu uns rechnen zu dürfen, und solange Sie das Amt eines Vorstehers versahen, geschah dies stets im vollen Einklang mit uns und so, daß wir uns nicht wünschen konnten, besser vertreten zu sein. Es hat uns reiche Früchte getragen, daß Sie uns Ihre Arbeitskraft und Erfahrung in diesen Jahren zur Verfügung stellten. Sie waren der rechte Mann am rechten Platze! Die Wertschätzung, die Sie sich erworben haben, beruht aber nicht allein auf Ihren Verdiensten um die Förderung unserer Arbeiten, sondern auch auf Ihrer Persönlichkeit. Sie haben es verstanden, bei aller Festigkeit in der Verfolgung der Ziele eine Liebenswürdigeit walten zu lassen, die Ihnen unsere Zuneigung dauernd sichert. Mögen Sie, Herr Kommerzienrat, davon überzeugt sein, daß wir Ihrer allezeit in aufrichtiger Verehrung und treuer Zuneigung gedenken werden, wie denn auch wir von Ihnen hoffen, daß Sie sich unserer freundlichst erinnern und bereit sein werden, uns auch fernerhin mit Ihrem treubewährten Räte zur Seite zu stehen.“

Über bald offenbarte sich die töckische Krankheit, die anfangs nichts weiter zu bedeuten schien, als eine Schwäche und Schwächung des Augenlichtes.

Wilhelm Hauswaldt kehrte nicht in sein altes Amt zurück, sondern zog seine Kreise enger und enger, bis er am 14. November 1900 verschied. Die Handelskammer rief ihm, anknüpfend an ihr oben wiedergegebenes Schreiben, folgende Worte treuen Gedenkens nach:

„Nun ist er uns völlig entrisen worden! Seine Erfahrungen, gewonnen in einem Leben erfolgreicher Arbeit, in weitverzweigten industriellen Unternehmungen und in mannigfachen bedeutenden Ehrenämtern, werden nicht mehr unseren Beratungen förderlich sein; seine Gerechtigkeitsliebe und seine untadelige Ehrenhaftigkeit werden uns nicht mehr voranleuchten; seine von vornehmer Lebensauffassung getragene Liebenswürdigeit wird uns nicht mehr durch ihre Gegenwart erfreuen und erheben. Für eines aber hat der Verblichene selber durch sein Wirken unter uns Sorge getragen: daß wir seiner in vollendeter Hochachtung und treuer Liebe allezeit gedenken werden.“

[zu Seite 95] **Aus dem Stammbaum der Familie Hauswaldt.**

Johann Georg Hauswaldt
wahrscheinlich aus Salzburg nach Vorgau eingewandert
gest. Ende Dezember 1698

Johann Christian Hauswaldt
getauft 14. 2. 1663, begr. 14. 8. 1716
Rats-, Gerichts- und Stadtschreiber

Carl Gottfried Hauswaldt
getauft 2. 11. 1708 in Vorgau,
am 15. 5. 1739 Bürger in Braunschweig, gest. 7. 12. 1770

Joh. Gottf. Hauswaldt
geb. 1. 11. 1752, gest. 18. 5. 1810
Kaufmann in Braunschweig

Joh. Christian Hauswaldt
geb. 31. 10. 1785, gest. 24. 4. 1844
Kaufmann in Braunschweig und Magdeburg

1. Joh. Wilh. Herm. Hauswaldt
geb. 18. 2. 1817, gest. 26. 2. 1869
Fabrikbesitzer in Braunschweig
Seine Nachkommen sind Besitzer der
Braunschweiger Fabriken und der Braun-
schweiger Firma Joh. Gottf. Hauswaldt

2. Albert Hauswaldt
geb. in Braunschweig 16. 5. 1815
gest. in Magdeburg 24. 11. 1887
Fabrikbesitzer

3. Johann Georg Hauswaldt
geb. in Braunschweig 17. 5. 1813
gest. in Magdeburg 18. 12. 1872
Fabrikbesitzer

Die Nachkommen dieser beiden Brüder
sind die Inhaber der Magdeburger Firma
Joh. Gottf. Hauswaldt.

1. Margarethe geb. 20. 11. 1863 verb. m. Kaufm. u. Stadtrat Seinr. Strauß	2. Martha verb. mit S. v. Santen	3. Albert	4. Helene geb. 4. 3. 1855 verb. mit I. S. Bertog II. Schmeyer III. Kaufm. Mag Burchardt	5. Hans geb. 20. 6. 1851 Dr. phil. hon. c. Kommerzienr. verb. mit Elisabeth geb. Duvigneau	6. Marie geb. 24. 1. 1850 verb. mit Eduard Reihsenstein Eisenbahn- Dir.-Präsident	7. Bertha geb. 24. 8. 1847 verb. mit Kaufmann Carl Andreae	8. Louise geb. 13. 6. 1846 verb. mit Kaufm. u. Kommerzienr. Peter Schmidt Inh. d. Spinnerei Pfeiffer & Schmidt
---	--	---------------------	---	--	---	--	--

[Johann Georg Hauswaldt]

1. Elise geb. 30. 4. 1856 verb. mit Kaufmann Paul Menzel	2. Olga geb. 4. 11. 1850 verb. mit Kaufmann Herm. Goebcke	3. Wilhelm geb. 28. 8. 1846 Kommerzienrat verb. mit Marianne Koehne gest. 14. 11. 1900	4. Anna geb. 13. 2. 1843 verb. mit I. Adolf Michaelis II. Ferdinand Voof
--	---	---	---

1. Elisabeth geb. 10. 3. 1878 verb. mit Herrn v. Vahl	2. Georg geb. 13. 8. 1874 verb. mit Helene Stebel	3. Gertrud geb. 2. 8. 1871 verb. mit dem Fabrikbesitzer Paul Hennige, geb. 19. 5. 1864
--	--	--

Anmerkung: Wilhelm Hauswaldt, geb. am 28. August 1846, gest. am 14. November 1900; Eintritt in die Korporation am 27. März 1873; Stadtverordneter der Neustadt seit dem 28. Juli 1873; Stadtverordneten-Vorsteher daselbst seit dem 17. Januar 1878; Handelsrichter vom 1. Oktober 1879 bis 30. September 1885; Stadtrat in Magdeburg seit dem 11. März 1886; Eintritt in das Ältesten-Kollegium am 29. Dezember 1879; II. Vorsteher vom 25. September 1889 bis Ende Dezember 1898; verb. 11. Oktober 1870 mit Marianne geb. Köhne (geb. 18. Oktober 1852, gest. 1905); Königl. Kommerzienrat 1890. Nach seinem Tode erhielt die Handelskammer die Verwaltung der Wilhelm Hauswaldt-Stiftung (Kapital 20 000 Mk.).